

Gottes allmächtige Gnade

Gnade – weder verdient noch erarbeitet 4

Überwältigt von Gnade 9

Gnade – vier Dinge, die Gott tut 18

Inhalt

Panorama Rosi Blissenbach.....	3
Gnade – weder verdient noch erarbeitet James I. Packer.....	4
Überwältigt von Gnade John Piper.....	9
Programmvorschau.....	14
Gnade – vier Dinge, die Gott tut J.M. Boice.....	18
Impressum.....	24
Shop-Angebote.....	25
Antwort-/Bestelltalon.....	27
Seelenpause.....	28



Gnade

von Rosi Blissenbach

Geschäftsführerin von Inspiration4Today

Gnade — ein Wort, das wir schon oft gehört und wahrscheinlich auch genauso oft gebraucht haben. Aber was ist Gnade eigentlich?

Gnade ist in rechtlichem Sinn die Befugnis eine rechtskräftig erkannte Strafe ganz oder teilweise zu erlassen. Aus theologischer Sicht wird Gnade insbesondere im Zusammenhang mit dem Erlösungsgeschehen von Jesus Christus gebraucht.

Gerade im vergangenen Monat haben wir Ostern gefeiert; ein Fest, das uns daran erinnert, dass Gott uns gnädig war und ist. Denn wir alle haben gesündigt — und tun es täglich immer noch — und haben deshalb Strafe verdient (Römer 3,23). Doch Gott sandte Jesus in die Welt, um genau diese Strafe für uns auf sich zu nehmen und das völlig unverdient (Römer 3,24+25).

Wir haben nichts dafür getan, dass Gott uns verschont hat und Jesus unsere Strafe trug, damit wir eine persönliche Beziehung zu Gott haben können. Wir waren und sind nichts Besonderes, das es rechtfertigen würde, dass Jesus an unserer Stelle bestraft wurde.

Es war reine Gnade!

Gnade kann man sich nicht verdienen! Gnade ist ein Geschenk!

Aber wenn es ein Geschenk ist, wieso versuchen dann so viele Menschen, sich durch gute Taten die Erlösung zu verdienen? Warum meinen so viele, dass sie erst einen gewissen geistlichen Status erreichen müssen, um von Gott angenommen zu werden? Manch einer meint sogar, er dürfe nichts mehr falsch machen, damit er diese Erlösung von seinen Sünden annehmen kann. Andere denken, sie müssten erst „heiliger“ reden oder vollmächtigere Gebete sprechen, bevor sie für die Erlösung durch Jesus würdig sind.

Doch Gott hat uns diese Gnade geschenkt — ohne jegliche Gegenleistung!

Wenn du Mühe hast, diese Gnade anzunehmen oder einfach mehr darüber erfahren möchtest, dann ist dieses Magazin genau das Richtige für dich!

In den Artikeln wirst du erfahren, was Gnade ist, was Gott dadurch getan hat und was sie für dich ganz persönlich bedeutet.

Tauche noch heute in die unverdiente Gnade Gottes ein und hör auf darum zu kämpfen!



Gnade – weder verdient noch erarbeitet

von James I. Packer

Buchauszug aus „Gott erkennen“

Gottes Gnade ist seine Liebe, die Er aus freien Stücken schuldigen Sündern erweist. Und das tut Er, obwohl die Sünder alles andere als Gnade verdient haben. Sie wird ihnen trotz ihrer Unwürdigkeit geschenkt. Gott erweist seine Güte denen, die nichts als Strafe verdient haben und die deshalb auch nicht darauf hoffen können, irgendetwas anderes, als die gerechte Strafe zu empfangen.

Wir haben bereits gesehen, warum die Vorstellung von Gottes Gnade bei so vielen Namenschristen auf Unverständnis stößt – ganz einfach, weil ihr Bild von Gott und dem Menschen nicht der Realität entspricht. Wir müssen uns nun fragen, weshalb diese Vorstellung auch für diese Menschen von großer Bedeutung sein sollte [...] Es ist wohl keine Frage,

dass ein Mensch vom biblischen Evangelium der Gnade Gottes begeistert ist, sobald er einmal erkannt hat, dass sein Zustand und seine Not tatsächlich dem entsprechen, wie es zuvor beschrieben wurde; denn die Botschaft des Evangeliums beinhaltet nicht weniger, als dass unser Richter zu unserem Retter wurde.

Gnade und Erlösung gehören als Ursache und Wirkung zusammen. „Aus Gnade seid ihr errettet“ (Eph 2,5+8). „Denn die heilbringende Gnade Gottes ist erschienen“ (Tit 2,11; eÜ). Das Evangelium erklärt uns: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelht, sondern ewiges Leben hat“ (Joh 3,16); und „Gott bewies seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus

für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren“ (Röm 5,8). Durch das Evangelium hat sich uns eine Quelle gegen Sünde und Unreinheit geöffnet (vgl. Sach 13,1) und Christus, die Quelle des lebendigen Wassers, ruft allen, die sein Wort hören, zu: „Kommt her zu mir ... ich will euch Ruhe geben“ (Mt 11,28; eÜ). Der Liederdichter Isaac Watts formulierte es so:

*Ich kenn die Stimm' des Heilands Gnad /
ruft durch sein heil'ges Wort: / kommt
her, ihr Sünder allzumal / kommt und ver-
traut dem Herrn.*

*Mein Herz es folgt dem Gnadewort, /
find ich doch Freiheit dort; / vertrauen
will ich Dir, mein Gott, / wirk Du Vertrauen
auch in mir.*

*Ich flieh zu deinen Wunden, / Du mensch-
gewordner Gottessohn / und dann nach
dem Gesunden, / tret ich vor deinen
Thron.*

*Ich ruh in deiner mächtgen Hand, / bin nur
gering und klein. / Du, Herr, du machst
mich rein, / in dir find ich Gerechtigkeit, /
bist ja mein Schmuck und Ehrenkleid.*

Wer diese Worte aus Überzeugung singen kann, wird niemals müde werden, die Herrlichkeit der Gnade Gottes zu preisen. Das Neue Testament erwähnt drei einzelne Bezugspunkte für die Gnade Gottes, die für jeden gläubigen Christen ein Grund zum Staunen sind.

1. Die göttliche Gnade als die Quelle der Vergebung.

Das Evangelium konzentriert sich sehr stark auf die Rechtfertigung des Sünders – und das bedeutet, dass dem Sünder seine Schuld erlassen und er von Gott angenommen wird. Rechtfertigung ist eine wahrhaft dramatische Verwand-



lung: Aus einem verfluchten Gesetzesbrecher, den ein schreckliches Gericht erwartet, wird ein Erbe unvorstellbaren Reichtums.

Diese Rechtfertigung geschieht allein aus Gnade; sie erfolgt, wenn ein Mensch sein Vertrauen in Jesus Christus als seinen Herrn und Erlöser setzt. Für uns ist die Rechtfertigung ein freies Geschenk, doch für Gott war sie unglaublich kostspielig – erkaufte durch den Sühnetod seines Sohnes. Aber warum hat Gott „nicht einmal seinen eigenen Sohn verschont, sondern hat ihn für uns alle hergegeben“ (Röm 8,32; NGÜ)? Allein aufgrund seiner Gnade!

Das Opfer seines Sohnes zur Errettung von Sündern war seine eigene freie Entscheidung. Paulus macht das sehr deutlich. Er erklärt, „dass sie [die Sünder] ohne Verdienst [ohne eigene Leistung] gerechtfertigt werden durch seine Gnade [als Folge seines barmherzigen Entschlusses] aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist. Ihn hat

Gott zum Sühnopfer bestimmt [das den Zorn Gottes abwendet, indem Jesus die Strafe der Sünde auf sich nimmt, und das wirksam wird] durch den Glauben an sein Blut“ (Röm 3,24-25; Erklärungen eingefügt; vgl. Tit 3,7). Und an anderer Stelle sagt uns Paulus, dass wir in Christus „die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Übertretungen nach dem Reichtum seiner Gnade“ empfangen haben (Eph 1,7). Wenn der Christ all dies bedenkt, wenn er die frühere Lage mit der jetzigen vergleicht, weil die Gnade in der Welt erschien, dann kann er nicht anders, als in den staunenden Lobpreis von Samuel Davis, dem früheren Präsidenten von Princeton, mit einzustimmen:

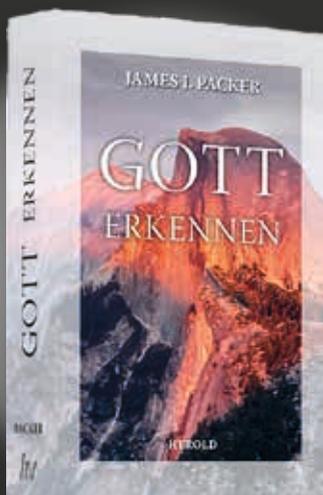
Du bist der Gott der Wunderwege, / und jedes Werk zeigt deine reiche Macht. / Doch über sie hinaus ragt deine Gnade: / Wo ist ein Gott, der Sünder selig macht?! / Ja, wer hat je so reiche, freie Gnade gebracht?!

Wir nehmen deine Gnade an mit Zittern, / und mit viel Dank: Du rettetest uns aus Sündennacht! / Nicht weniger als Jesu Blut war nötig, / so dass der Heilige uns selig macht. / Ja, wer hat je so reiche, freie Gnade gebracht?!

Dir, Gott, der sich erweist in einer Liebe, / die uns das unverdiente Heil gebracht, / erklinge stets ein Loblied der Gemeinde: / Wo ist ein Gott, der Sünder selig macht?! / Ja, wer hat je so reiche, freie Gnade gebracht?!

Quelle:

James I. Packer, Gott erkennen
Abdruck mit freundlicher Genehmigung.



Dieses Buch wurde in den vergangenen Jahrzehnten zu einem Klassiker des christlichen Glaubens. Der Grund dafür liegt ganz sicher darin, dass dieses Buch uns eine Fülle von Informationen über Gott und Sein Wesen vermitteln – und das mit großer Klarheit und Tiefe. Aber es vollbringt noch viel mehr. Es hilft uns dabei, Gott wirklich zu erkennen, indem es unsere Beziehung zu Ihm fördert, indem es uns in Liebe und Anbetung Ihm näher bringt.

ISBN 978-3-88936-075-5
Verlag der Herold-Schriftenmission e.V.
Einbandart: gebunden
Seitenzahl: 374

CHF 22.90 / EUR 14,90

Erhältlich in jeder Buchhandlung.



2. Die göttliche Gnade als das Motiv für Gottes Heilsplan.

Das Herz des Evangeliums ist die Vergebung; und doch ist sie nur *ein* Bestandteil von Gottes Gnade. Tatsächlich gehört das Geschenk der Vergebung nach Aussage des Neuen Testaments in den Gesamtkontext von Gottes Heilsplan, dessen Ausgangspunkt die Erwählung vor Grundlegung der Welt ist. Und dieser Heilsplan wird erst dann vollendet sein, wenn alle Erwählten zu Gottes Gemeinde hinzugefügt und in Gottes ewige Herrlichkeit eingegangen sind.

Paulus bringt diesen Heilsplan an mehreren Stellen zur Sprache (vgl. z.B. Röm 8,29-30; 2 Thess 2,12-13). Doch die stärkste Stelle darüber finden wir in dem längsten Satz der Bibel und den darauf folgenden Versen, in Epheser 1,3-2,10. Wie so häufig, beginnt Paulus auch hier mit einer zusammenfassenden Aussage, die er im Rest des Abschnitts analysiert und erläutert. Seine Aussage ist: „Gott ...

hat uns gesegnet mit jedem geistlichen Segen in den himmlischen [Regionen] in Christus“ (vgl. Eph 1,3).

Die Analyse dieser Aussage beginnt Paulus damit, dass er auf die ewige Erwählung und Vorherbestimmung zur Sohnschaft in Christus verweist (vgl. Eph 1,4-5), dann führt er die Erlösung und die Vergebung der Sünden in Christus an (Eph 1,7). Anschließend geht er über zur Hoffnung der Herrlichkeit in Christus (vgl. Eph 1,11-12) und der Gabe des Heiligen Geistes in Christus, mit dem uns Gott für alle Ewigkeit als sein Eigentum versiegelt hat (vgl. Eph 1,13-14).

Dann lenkt Paulus unsere Aufmerksamkeit auf die überwältigende Kraftwirkung Gottes, durch die Er Sünder in Christus bekehrt (vgl. Eph 1,19; Eph 2,7) und ihnen aus Gnade den Glauben schenkt (vgl. Eph 2,8). Paulus schildert all diese Punkte als Bestandteile eines großen Plans (vgl. Eph 1,5.9.11) und führt an, dass die treibende Kraft zur Verwirklichung dieses Plans die Gnade Gottes ist (sein Erbarmen, seine Liebe und seine Güte: vgl. Eph 2,4-8), dass der „Reichtum seiner Gnade“ in diesem Plan in Erscheinung tritt (Eph 1,7; 2,7) und dass das ultimative Ziel das „Lob der Herrlichkeit seiner Gnade“ ist (vgl. Eph 1,6 mit 1,12.14; 2,7).

Wir Gläubigen haben Grund zum Jubeln angesichts der Tatsache, dass unsere Bekehrung kein Zufall war, sondern eine Tat Gottes, die das Ergebnis seines ewigen Vorsatzes ist, uns seine Vergebung und das ewige Leben zu schenken (vgl. Eph 2,8-10). Gott hat verheißt, seinen Plan zur Vollendung zu führen, und da Er seine souveräne Macht für dieses Ziel gebraucht, kann Ihn nichts und niemand davon abhalten (Eph 1,19-20). Treffend ruft Isaac Watts aus:

*Erzählt von seiner großen Treu / und
zeugt von seiner herrlichen Macht. / Was
Er in seiner Gnad verspricht, / wird Gott
ganz sicher tun.*

*Eingegraben wie in ew'ges Gold / leuchtet
sein Verheißungswort; / keine Gewalt
der Finsternis / kann hindern seinen Plan.
Sein mächt'ges Wort niemals vergeht. /
Dies Wort, das Erd und Himmel schuf, /
die Sternenschar ins Leben ruft, / spricht
Seine Gnad uns zu.*

Wahrlich, die Sterne mögen vom Himmel
fallen, doch Gottes Verheißungen stehen
auf ewig fest gegründet, und Er wird
selbst die geringste von ihnen erfüllen.
Gottes Heilsplan wird auf wunderbare
Weise erfüllt werden, und seine Gnad
wird sich als souverän erweisen.

3. Die göttliche Gnad als die Garantie für die Bewahrung und das Beharren der Heiligen.

Wenn der Heilsplan Gottes ganz sicher

erfüllt werden wird, dann ist auch die Zu-
kunft des einzelnen Christen gesichert.
Ich bin und werde „in der Kraft Gottes
durch den Glauben bewahrt zum Heil“ (1
Petr 1,5; eÜ). Daher muss ich mich nicht
mit der Sorge quälen, dass mein Glaube
eines Tages zum Erliegen kommen kö-
nne. Denn so, wie mich Gottes Gnad zum
Glauben geführt hat, so wird sie mich
auch bis zum Ende im Glauben bewah-
ren. Rettender Glaube ist sowohl an sei-
nem Beginn wie auch in seinem Fortbe-
stand ein Gnadengeschenk (vgl. Phil
1,29). Der Christ kann daher mit Dodd-
ridge sagen:

*Die Gnad, sie schrieb meinen Nam'
in Gottes Lebensbuch;
dieselbe Gnad gab mich dem Lamm,
das meine Sünden trug.
Die Gnad lehrte mich Gebet
und auch die Lieb' des Herrn;
dieselbe Gnad erhält mich heut,
sie lässt mich niemals los.*

TV-VORSCHAU

**Samstag/Sonntag 30. April/1. Mai
Gottes Gnad erleben! (1)**

**Samstag/Sonntag 7./8. Mai
Gottes Gnad erleben! (2)**



mit
Peter Hasler

Wiederholung der Sendung am darauffolgenden Freitag (ANIXE+) bzw. Samstag (STAR TV)!



Überwältigt von Gnade

von John Piper

Buchauszug aus „Überwältigt von Gnade“

Gott hat angeordnet, seine Herrlichkeit anzuschauen, wie sie sich schwach im Dienst fehlerhafter Knechte widerspiegelt. Er hat uns aufgetragen, ihr Leben zu betrachten und durch die Unvollkommenheiten ihres Glaubens hindurch die Schönheit ihres Gottes wahrzunehmen. „Gedenkt eurer Führer, die das Wort Gottes zu euch geredet haben! Schaut den Ausgang ihres Wandels an, und ahmt ihren Glauben nach!“ (Hebr 13,7).

Der Gott, der die Herzen aller Menschen gebildet hat (Psalm 33,15), hat ihr Leben dazu bestimmt, seine Wahrheit und seinen Wert darzustellen. Von Phöbe bis zu Franz von Assisi gilt derselbe göttliche Plan, den Gott allerdings dem heidnischen Pharao kundtat: „Eben hierzu habe ich dich erweckt, damit ich meine

Macht an dir erzeuge, und damit mein Name verkündigt werde auf der ganzen Erde“ (Römer 9,17). Von David bis David Brainerd, dem Missionar, haben außerordentliche, allerdings auch unvollkommene Beispiele von Gottesfurcht und Weisheit die übrigen Heiligen entzündet, die souveräne Gnade anzubeten. „Dies sei aufgeschrieben für das künftige Geschlecht, und ein (neu) geschaffenes Volk soll Jah loben“ (Psalm 102,19).

Die Geschichte der Welt gleicht einem von zerbrochenen Steinen übersäten Feld, die aber geheiligte Altäre sind, dazu bestimmt, in solchen Herzen Anbetung zu wecken, die sich die Zeit zum Lesen und Nachdenken nehmen wollen. „Ich will gedenken der Taten Jahs, ja, deiner Wunder von alters her will ich gedenken.



Ich will nachdenken über all dein Tun, und über deine Taten will ich nachsinnen. Gott! Dein Weg ist im Heiligtum. Wer ist ein so großer Gott wie unser Gott?" (Psalm 77,12-14). Das Ziel der Vorsehung mit der Weltgeschichte ist die Anbetung des Volkes Gottes.

Zehntausende von Berichten über Gnade und Wahrheit sind dazu gedacht, dass man sich ihrer erinnert, um den Glauben weiterzuentwickeln, die Hoffnung zu stützen und die Liebe in rechte Bahnen zu leiten. „Denn alles, was früher geschrieben ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch das Ausharren und durch die Ermunterung der Schriften die Hoffnung haben“ (Römer 15,4).

Wer seine Hoffnung von der Geschichte der Gnade nährt, wird ein Leben zur Verherrlichung Gottes führen. Das ist auch das Ziel dieses Buches. Es ist ein Buch über drei berühmte und fehlerhafte Väter der christlichen Gemeinde. Darum ist es ein Buch über die Gnade, nicht nur, weil die Treue Gottes über

die Fehlerhaftigkeit der Menschen triumphierte, sondern auch, weil dies das eigentliche Thema ihres Lebens und Werkes war.

Aurelius Augustinus (354-430), Martin Luther (1483-1546) und Johannes Calvin (1509-1564) hatten dies gemeinsam: Sie hatten die Wirklichkeit der allmächtigen Gnade Gottes erfahren und bauten ihr Leben und ihren Dienst darauf auf. Insofern blieb ihre gemeinsame Leidenschaft für die Souveränität Gottes unbefleckt von menschlicher Rivalität. Jeder von ihnen bekannte öffentlich, dass das Wesentliche an erlebtem Christentum der herrliche Triumph der Gnade über das sündige Unvermögen des Menschen ist.

Augustinus' Entdeckung der „souveränen Freude“

Anfangs widerstand Augustinus dem Triumph der Gnade wie einem Feind. Doch dann, als 31-Jähriger, erlebte er in einem Mailänder Garten den Durchbruch der Gnade durch die Wahrheit des göttlichen Wortes. Sie zerbrach eine fünfzehn Jahre dauernde Gebundenheit an sexuelle Lust, die er mit einer Konkubine auslebte. Sein Widerstand wurde schließlich durch die „souveräne Freude“ überwunden. Das war der wunderbare Name, den er der göttlichen Gnade gab. „Wie wunderbar war es plötzlich für mich, die fruchtlosen Freuden los zu sein, die ich einst zu verlieren fürchtete. ... Du triebst mich von ihnen fort, Du, der Du die wahre, die *souveräne Freude* bist. Du triebst sie fort von mir und nahmst ihren Platz ein, Du, der Du wunderbarer bist als alles Vergnügen. ... O Herr, mein Gott, mein Licht, mein Reichtum und mein Heil!“¹

¹ Aurelius Augustine, *Confessions*, engl. Ausgabe,

Dann, als er gereift war, stand er bis zum Tag seines Todes als ein ergebener Gefangener der „souveränen Freude“ im Kampf für die Gnade gegen seinen Zeitgenossen und Erzkontrahenten, den englischen Mönch Pelagius. Nichts erregte Pelagius mehr als die Proklamation der allmächtigen Gnade in Augustinus' Gebet: „Befiehl, was du willst; aber gib, was du befiehlst!“² Augustinus wusste, dass seine Freiheit von der Begierde, seine Kraft, für Christus zu leben und sein Verständnis der biblischen Wahrheit auf der Gültigkeit und Berechtigung dieses Gebets beruhte. Er war sich leidvoll der Hoffnungslosigkeit bewusst, sich im Kampf gegen die Begierden auf den freien Willen verlassen zu wollen.

Wer ist nicht entsetzt über die Abgründe, die sich im Leben eines hingebungsvollen Menschen öffnen können? Als ich dies schrieb, wurde uns von einem 84-Jährigen berichtet, der 25 Jahre lang ein Leben der Enthaltbarkeit unter Beachtung religiöser Vorschriften mit einer frommen Frau geführt hatte und sich dann ein leichtes Mädchen zu seinem Vergnügen besorgte. ... Selbst wenn Engel ihrem freien Willen überlassen würden, versagten sie, und die Welt wäre voll „neuer Teufel“.³

Augustinus wusste, dass ihm das Gleiche geschehen würde, wenn er aus eigener Kraft treu und rein bleiben sollte. Der Kampf für die allmächtige Gnade war nicht theoretischer oder akademischer Natur; er war praktisch und höchst not-

wendig. Heiligkeit und Himmel standen auf dem Spiel. Darum kämpfte er mit aller Kraft für die Oberhoheit der Gnade gegenüber Pelagius' Verherrlichung der letzten Selbstbestimmung des Menschen.⁴



Wie Luther ins Paradies fand

Für Luther fand der Triumph der Gnade nicht in einem Garten, sondern in der Studierstube statt, auch ging es in erster Linie nicht um Begierden, sondern um den Zorn Gottes. „Könnte ich glauben, dass Gott nicht zornig über mich ist, würde ich vor Freude einen Kopfstand machen.“⁵ Dabei hätte er auch von der „souveränen Freude“ reden können. Aber er

Übersetzung: R.S. Pine-Coffin (New York: Penguin Books, 1961), S. 181 (IX, 1), Hervorhebung hinzugefügt.

² Peter Brown, *Augustine of Hippo* (Berkeley: University of California Press, 1969), S. 179. Das Zitat findet sich in: Augustine, *Confessions*, X, xxix, S. 40.

³ Peter Brown, *Augustine of Hippo*, S. 405, Zitat aus *Contra Julian*, III, x, S. 22.

⁴ Das Buch, das Augustinus selbst als „die gründlichste Demontage des Pelagianismus“ (Peter Brown, *Augustine of Hippo*, S. 372) betrachtete, ist *On the Spirit and the Letter*, in: *Augustine: Later Works*, Hrsg. John Burnaby (Philadelphia: Westminster Press, 1965), S. 182-251.

⁵ Heiko A. Oberman, *Luther: Man Between God and the Devil*, Übersetzung: Eileen Walliser-Schwarzbart (New York: Doubleday, 1992, Orig. 1982), S. 315.

konnte es nicht glauben. Und das große äußere Hindernis war nicht eine Konkubine im italienischen Mailand, sondern ein biblischer Text im deutschen Wittenberg. „Ein einziges Wort (Römer 1,17) stand mir im Wege: ‚Gottes Gerechtigkeit wird darin geoffenbart ...!‘ Denn ich hasste das Wort ‚Gottes Gerechtigkeit!‘“⁶ Er hatte gelernt, die „Gerechtigkeit Gottes“ sei die Rechtmäßigkeit, „mit der der gerechte Gott die ungerechten Sünder strafft“.⁷ Das war keine Befreiung und kein Evangelium. Während Augustinus sich „die Haare rautte und mit den Fäusten auf seine Stirn einhämmerte“ – wegen seiner hoffnungslosen Gebundenheit an sexuelle Leidenschaft⁸ – „tobte (Luther) mit grimmigem und belastetem Gewissen ... und schlug auf Paulus an dieser Stelle (Römer 1,17) ein, und doch voll glühenden Verlangens, zu erfahren, was der Heilige Paulus meinte“.⁹

Der Durchbruch kam 1518, nicht, wie bei Augustinus durch das plötzliche Lied eines Kindes, das sang: „Nimm und lies!“¹⁰, sondern durch das unablässige Studium des historisch-grammatischen Zusammenhangs von Römer 1,17. Dieses geheiligte Forschen erwies sich als ein wunderbares Werkzeug der Gnade.

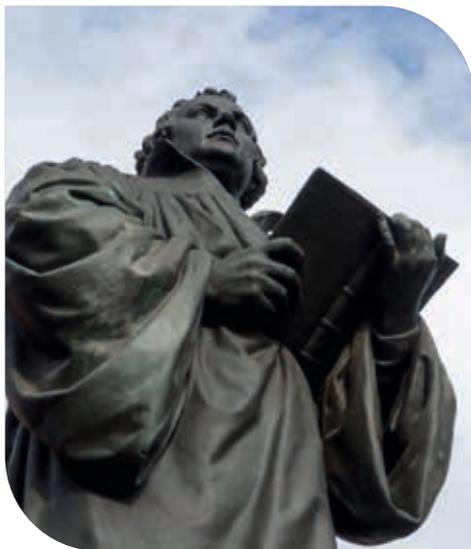
⁶ John Dillenberger, Hrsg., *Martin Luther: Selections from His Writings* (Garden City: Doubleday and Co., 1961), S. 11, Hervorhebung hinzugefügt.

⁷ Ebd.

⁸ „Außer mir vor Irrsinn, der mich geistlich gesunden lassen sollte, starb ich einen Tod, der mir das Leben bringen sollte. ... Ich war rasend, von heftigem Zorn gegen mich selbst übermannt, weil ich Deinen Willen nicht annehmen und in Deinen Bund nicht eintreten wollte. ... Ich rautte mir die Haare und hämmerte mit meinen Fäusten auf meine Stirn ein; ich umklammerte mit meinen Fingern meine Knie.“ Augustinus, *Confessions*, S. 170-171 (VIII, 8).

⁹ Dillenberger, Hrsg., *Martin Luther: Selections from His Writings*, S. 12.

¹⁰ Siehe Kapitel 1 in diesem Buch. Dort finden sich weitere Details dieser bemerkenswerten Geschichte.



„Endlich achtete ich durch Gottes Gnade, nachdem ich Tag und Nacht darüber nachgedacht hatte, auf den Zusammenhang dieser Worte, nämlich dass der durch Glauben gerecht gewordene (Mensch) leben wird. Da begann ich zu begreifen, dass die Gerechtigkeit Gottes das ist, durch das der Gerechte lebt als durch eine göttliche Gabe, nämlich durch Glauben. ... Hier fühlte ich mich völlig neu geboren und war durch offene Tore ins Paradies selbst eingegangen.“¹¹ Dies war die Freude, durch die die Welt auf den Kopf gestellt wurde.

Rechtfertigung allein aus Glauben, ohne Gesetzeswerke, war der Triumph der Gnade im Leben Martin Luthers. Er stand sozusagen tatsächlich Kopf vor Freude, und mit ihm wurde die ganze Welt umgekrempelt. Doch je länger er lebte, umso mehr wurde er überzeugt, dass noch etwas Tieferes hinter dieser Lehre steckte als ihr Widerspruch zu den

¹¹ Dillenberger, Hrsg., *Martin Luther: Selections from His Writings*, S. 12.

verdienstlichen Aspekten des Ablasses¹² und des Fegefeuers. Am Ende waren es nicht Johann Tetzels Ablasshandel oder Johann Ecks Einsatz für das Fegefeuer, die Luthers leidenschaftlichstes Einstehen für die allmächtige göttliche Gnade hervorriefen, sondern die Verteidigung des freien Willens durch Desiderius Erasmus.

Erasmus war für Luther, was Pelagius für Augustinus war. Martin Luther gestand Erasmus zu, mehr als jeder andere Gegner verstanden zu haben, dass die Kraftlosigkeit des Menschen vor Gott die

zentrale Frage des christlichen Glaubens war, nicht die Ablass-Kontroverse oder das Fegefeuer.¹³ Luthers Buch *Die Gefangenschaft des Willens*, 1525 veröffentlicht, war die Antwort auf Erasmus' Buch *Die Freiheit des Willens*. Luther betrachtete dieses eine Buch von sich – *Die Gefangenschaft des Willens* – als „das beste theologische Buch und das einzige seiner Art, das es wert ist, gedruckt zu werden“.¹⁴ Und dies deshalb, weil der Kern der Luther'schen Theologie die völlige Abhängigkeit von der Freiheit der allmächtigen [Fortsetzung auf Seite 16]

¹² Ablassbriefe konnte man für Geld in der katholischen Kirche zur Erlassung zeitlicher Sündenstrafen kaufen – für sich selbst und für andere, die im Fegefeuer waren.

¹³ Oberman, Luther: *Man Between God and the Devil*, S. 220.

¹⁴ Dillenberger, Hrsg., *Martin Luther: Selections from His Writings*, S. 167.

Quelle:

John Piper, Überwältigt von Gnade
Abdruck mit freundlicher Genehmigung.

Augustinus, Luther, Calvin – sie alle hatten eine glühende Leidenschaft für ihre souveräne Freude: Gott. Sie wurden radikal verändert, als sie dem echten, auferstandenen Jesus und seinem befreienden Evangelium in Gottes geschriebenem Wort begegneten.

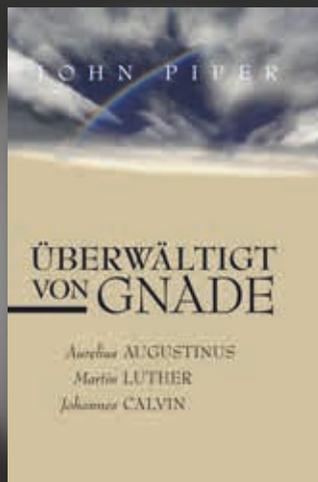
ISBN 978-3-89397-662-1

Verlag: Christliche Literatur-Verbreitung

Einbandart: Gebunden

Seitenzahl: 224

Vergriffen. Kostenloser PDF-Download unter:
clv.de/UEberwaeltigt-von-Gnade/255662



PROGRAMMVORSCHAU

MAI 2022

30. April / 1. Mai

Gottes Gnade erleben!
(Teil 1)

7./8. Mai

Gottes Gnade erleben!
(Teil 2)

14./15. Mai

Warum kann ich nicht so sein
wie ich bin?

21./22. Mai

Vom Typ zum Original!

28./29. Mai

Gestört oder völlig normal?

JUNI 2022

4./5. Juni

Meine erneuerte Identität (1)
Jekyll, Hyde oder Christ?

11./12. Juni

Meine erneuerte Identität (2)
Von Gott adoptiert!

18./19. Juni

Meine erneuerte Identität (3)
Der Kern unserer Identität als Christ

25./26. Juni

Meine erneuerte Identität (4)
Völlige Identifikation!

Wiederholung der Sendung am darauffolgenden Freitag (ANIXE+) bzw. Samstag (STAR TV)!
inspiration4today.ch/impulse/tv-sendungen bzw. inspiration4today.de/impulse/tv-sendungen



JULI 2022

2./3. Juli

Schritte zur Gebetserhörung
Teil 1

9./10. Juli

Schritte zur Gebetserhörung
Teil 2

16./17. Juli

SORGEN –
Fressen oder gefressen werden (1)

23./24. Juli

SORGEN –
Fressen oder gefressen werden (2)

30./31. Juli

SORGEN –
Fressen oder gefressen werden (3)

Programmänderungen vorbehalten!

VORSCHAU



Auf unserer Website unter:
[inspiration4today.ch/impulse/videoclips](https://www.inspiration4today.ch/impulse/videoclips)
oder direkt auf Youtube unter:
[youtube.com/inspiration4today](https://www.youtube.com/inspiration4today)

findest du jeweils donnerstags
eine kurze Vorschau
der Sendung vom Sonntag!

Noch einfacher geht's über
unsere App für dein Smartphone!

Sendezeiten

	Freitag Samstag	5:30 Uhr 9:00 Uhr
	Sonntag	8:30 Uhr
	Samstag Sonntag	8:00 Uhr 11:30 Uhr

Die Sender sind auch zum Teil über
Satellit und Livestream bzw. App (z.B.
Zattoo) zu empfangen.

anixehd.tv/stream/?channel=anixesd
rheinmaintv.de/live-tv

Rhein-Main TV und ANIXE+ können
auch via Satellit empfangen werden.

**Vielen Dank, dass du diese TV-
Sendungen mit deiner Unterstützung
möglich machst!**

Die Spendenkonten für Deutschland und
die Schweiz findest du im Impressum.
Du kannst aber auch Online über Paypal
spenden!

Nochmals herzlichen Dank für alles
Mitbringen!



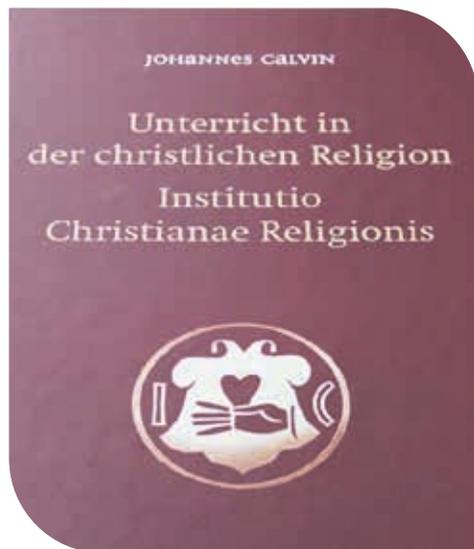
Einfach den
QR-Code mit dem
Smartphone
einscannen und
den angezeigten
Link oder unsere
Website aufrufen.

[Fortsetzung von Seite 13] göttlichen Gnade war, den kraftlosen Menschen von der Gefangenschaft seines Willens zu erretten. „Der Mensch kann durch eigene Kraft sein Herz nicht reinigen und Gott wohlgefällige Gaben hervorbringen wie die Reue über die Sünden, wahre, ungekünstelte Gottesfurcht, wahren Glauben, echte Liebe ...“¹⁵ Erasmus pries den Willen des gefallen Menschen; er sei frei, seine eigene Sünde und Gefangenschaft zu überwinden. Das war nach Luthers Denken ein Angriff auf Gottes Gnade und darum eine Attacke gegen das Evangelium selbst, und letztendlich auch gegen Gottes Ehre. So erwies sich Luther tatsächlich als ein treuer Schüler von Augustinus.

Calvins Begegnung mit der göttlichen Majestät des Wortes der Schrift

Für Calvin bestand der Triumph der Gnade Gottes in seinem eigenen Leben und in seiner Theologie in der Demonstration der Majestät Gottes im Wort der Schrift. Woher wissen wir, dass die Bibel Gottes Wort ist? Stützen wir uns auf das Zeugnis von Menschen, auf die Autorität der Kirche – wie im römischen Katholizismus? Oder ist unsere Abhängigkeit von der Majestät der göttlichen Gnade bei uns unmittelbarer begründet? Irgendwann in seinen frühen Zwanzigern, noch vor 1533 und an der Pariser Universität, wurde Calvins Widerstand gegen die Gnade zur Verherrlichung Gottes und zugunsten der Sache der Reformation überwunden. „Gott unterwarf mich durch eine plötzliche Bekehrung und

¹⁵ Conrad Bergendorff, Hrsg., *Church and Ministry II, Bd. 40, Luther's Works* (Philadelphia: Muhlenberg Press, 1958), S. 301.



versetzte mein Denken in einen lernfähigen Zustand. ... Als ich auf diese Weise einiges geschmeckt und erkannt hatte von wahrer Gottesfurcht, war ich sofort von intensivem Verlangen entflammt, Fortschritte zu machen.“¹⁶ Mit diesem „Schmecken“ und „intensivem Verlangen“ schlug das Vermächtnis der souveränen Freude in einer neuen Generation Wurzeln.

Die Kraft, die seinen Verstand „unterwarf“, war die Demonstration der Majestät Gottes. „Wenn unser himmlischer Vater *seine Majestät* offenbart, erhebt uns die Ehrfurcht vor der Schrift über allen Widerspruch hinaus.“¹⁷ Hier liegt für Calvin der Schlüssel: Das Zeugnis Gottes für die Heilige Schrift ist die unanfechtbare, Leben gebende Offenbarung von der *Majestät Gottes* in unserem

¹⁶ Dillenberger, John Calvin, *Selections from His Writings*, S. 26.

¹⁷ John Calvin, *Institutes of Christian Religion*, in 2 Bänden, Hrsg. John T. McNeil, Übersetzung: Ford Lewis Battles (Philadelphia: The Westminster Press, 1960). I, viii, 13, Hervorhebung hinzugefügt.

Verstand, die sich in der Schrift als solcher kundtut. Das war sein Zeugnis von der allmächtigen Gnade Gottes in seinem Leben: Die blinden Augen des Geistes wurden geöffnet, und was er dann augenblicklich und ohne eine ermüdende Beweiskette menschlicher Vernunftschlüsse sah, waren zwei dermaßen ineinander verwobene Dinge, dass sie zusammen den Rest seines Lebens bestimmen würden: die Majestät Gottes und das Wort Gottes. Das Wort vermittelte die Majestät, und die Majestät bestätigte das Wort. Für den Rest seines Lebens sollte er ein Mann sein, der sich völlig der Darstellung der überragenden Herrlichkeit Gottes widmete, indem er Gottes Wort erklärte.

Vereint in der Leidenschaft für die Allgewalt der göttlichen Gnade

In all diesem waren sich Augustinus, Luther und Calvin einig. Ihre Leidenschaft war es, vor allen Dingen die Herrlichkeit Gottes darzustellen, indem sie die allmächtige Gnade rühmten. Augustinus' ganzes Leben war ein großes „Bekenntnis“ der Herrlichkeit der Gnade Gottes: „O Herr, mein Helfer und mein Erlöser, ich

werde jetzt erzählen und bekennen zur Herrlichkeit Deines Namens, wie Du mich aus den Fesseln der Lust errettet hast, die mich so fest umschlossen hielten, und von meiner Sklaverei gegenüber den Dingen dieser Welt.“¹⁸ Sobald Luther die Gnade entdeckt hatte, war die Darstellung der Herrlichkeit Gottes die Triebfeder seines Wirkens. „Ich erinnere mich, dass zu Beginn meiner Arbeit Dr. Staupitz, ein sehr einflussreicher Mann und Vikar des Augustinerordens, zu mir sagte: ‚Ich freue mich, dass die Lehre, die du predigst, die Herrlichkeit und alles Übrige Gott allein zuschreibt und nichts dem Menschen.‘“¹⁹ Calvins Weg war vom ersten Disput mit Kardinal Sadolet im Jahr 1539 an festgelegt. Da ermahnte er den Kardinal, den Menschen als Hauptmotiv ihres Daseins vorzustellen, dass sie alles daransetzen sollten, die Herrlichkeit Gottes darzustellen.²⁰

¹⁸ Augustine, *Confessions*, S. 166 (VIII, 6).

¹⁹ Ewald M. Plass, Hrsg., *What Luther Says: An Anthology*, Bd. 3 (St. Louis: Concordia Publishing House, 1959), S. 1374.

²⁰ Dillenberger, John Calvin, *Selections from His Writings*, S. 89, Hervorhebung hinzugefügt.

Ein Mensch kann genauso wenig einen Vorrat
an Gnade für die Zukunft aufnehmen,
wie er heute genug essen kann, um die nächsten sechs Monate zu
überleben, oder auf einmal genug Luft
in seine Lungen aufnehmen kann, um eine Woche lang zu leben.
Wir müssen aus Gottes grenzenlosem Vorrat
an Gnade schöpfen, von Tag zu Tag, je nachdem,
wie wir sie brauchen.

—————
DWIGHT L. MOODY





Gnade – vier Dinge, die Gott tut

von James M. Boice/Philipp G. Ryken

Buchauszug aus „Die Lehren der Gnade“

1. Petrus 5,10 nennt vier Dinge, die Gott für alle Gläubigen tut: „Er selbst wird euch ... vollkommen machen, stärken, kräftigen, gründen.“

1. Gott wird uns vollkommen machen

Das mit „vollkommen machen“ übersetzte Wort bedeutet „vollkommen zubereiten“ oder „vervollkommen“. Wenn z.B. Fischernetze repariert wurden, wurden sie dadurch „zubereitet“. Daher übersetzen manche Bibelausgaben hier mit „wieder herstellen“. Aber darum ging es Petrus nicht. Er sprach von Leiden, und der Gedanke ist nicht etwa, dass wir von den Verletzungen des Leidens wiederhergestellt werden, sondern dass Gott das Leid benutzt, um uns zu vervollkommen. Dasselbe gilt auch für die erwähnte Gna-

de. Der Vers beginnt mit „der Gott aller Gnade“, was bedeutet, dass Gott die Quelle jeglicher Gnade ist und uns gibt, was immer wir zur geistlichen Vollkommenheit benötigen.

2. Gott wird uns stärken (oder befestigen)

Dieses Verb vermittelt den Gedanken an eine feste, starke Verteidigungsposition, welche die Angriffe des Teufels nicht durchbrechen können. Wenn wir uns selbst kennen, müssen wir uns manchmal sorgen, dass wir durch niederschmetternde Lebensprüfungen förmlich aus der Bahn geworden [sic] werden könnten. Was ist, wenn der Teufel unsere Familie angreift? Unsere Kinder? Unsere Ehe? Angenommen, wir verlieren unsere

Unser
Angebot

CD- und DVD-Set

GOTTES GNADE ERLEBEN

Das, was das Christentum von allen anderen Religionen unterscheidet und ausmacht, ist Gnade. Beim christlichen Glauben geht es nicht darum, sich Gottes Zuneigung zu verdienen. Ein Christ ist jemand, der erkannt hat, dass es auf Gottes unverdiente Gunst ankommt. Das ist Gnade und der Gnade Gottes verdanken wir unsere Rettung.

In dieser zweiteiligen Predigtreihe spricht Pastor Peter Hasler darüber, wie wir Gottes Gnade ganz persönlich erfahren können.



Als
DVD/CD
erhältlich

2-teilige Reihe darüber, wie man als
Christ Gottes Gnade erfährt
Komplett-Set

mit
Pastor Peter Hasler

Produkt	CHF	EUR
CD-Set (1 CD)	6.90	6.50
DVD-Set (1 DVD)	9.50	8.90

zuzüglich Versandkosten

Diese Serie kannst du telefonisch, mit dem Antworttalon am Ende des Magazins oder in unserem Webshop bestellen.



www.inspiration4today.de

Arbeit? Oder unsere Gesundheit? Angenommen, unsere Arbeitskollegen machen sich über unseren christlichen Glauben lustig, mobben uns oder ruinieren unsere Karriere? Werden wir einem solchen Druck standhalten können? Oder schämen wir uns für Jesus und verunehren ihn, indem wir uns nicht zu ihm und seinem Willen bekennen und Kompromisse machen? Was ist, wenn wir ihn sogar verleugnen wie Petrus?

Diese Sorgen sind nicht unbegründet, denn manchmal brechen christliche Familien auseinander, Christen stehen nicht immer für Christus ein und manche verleugnen ihn auch. In diesen Sorgen gibt unser Vers eine enorme Verheißung: „Gott wird uns befestigen.“ In solchen Drucksituationen wird er uns bewahren. Und wenn sein weiser Ratschluss es zulässt, dass wir eine Zeit lang straucheln und fallen, dürfen wir wissen, dass Jesus dennoch für uns gebetet hat und wir nicht für immer fallen werden. Wenn der Sturm dann vorüber ist, werden wir stärker sein als zuvor und können unsere Erfahrung der Gnade Gottes einsetzen, um anderen zu helfen.

3. Gott wird uns kräftigen

In der vorherigen Verheißung „Gott wird uns befestigen“ ging es darum, den Boden unter den Füßen zu behalten, um Standhaftigkeit. Diese Verheißung hier reicht noch weiter. Hier geht es um aktives Handeln. Sie besagt, Gott wird uns „kräftigen“, damit wir dem Teufel aktiv widerstehen können. Genau dazu rief Petrus uns im Vers zuvor auf: „Dem widersteht standhaft durch den Glauben, da ihr wisst, dass dieselben Leiden sich an eurer Bruderschaft in der Welt vollziehen!“ (V. 9). In unserer eigenen Kraft kön-

nen wir dem Teufel nicht widerstehen; Gott muss uns dazu „kräftigen“.



4. Gott wird uns gründen

Die letzte dieser Verheißungen ist, dass Gott uns „gründen“ wird. Das Wort bedeutet, „sicher zur Ruhe gebracht werden“ wie ein Gebäude auf einem festen Fundament. Deshalb ist wichtig: Der Teufel will uns mit seinen Angriffen von unserem Fundament, Jesus Christus, losreißen. Wenn es möglich wäre, würde er es tun. Gott will uns in Jesus gründen, und er hat die Dinge so arrangiert, dass die Angriffe des Teufels uns nicht fortreißen, sondern uns noch stärker an dieses Fundament binden. Deshalb sagte Paulus den Römern: „Wir rühmen uns auch in den Bedrängnissen, da wir wissen, dass die Bedrängnis Ausharren bewirkt, das Ausharren aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung“ (Röm 5,3-4).

Das erlebte auch Petrus. Bevor er vom Teufel versucht wurde, wählte sich Petrus in Sicherheit. Er war aber nicht si-

cher, weil er auf sich selbst vertraute. Nach seiner Versuchung wusste er: Aus eigener Kraft konnte er gegen den Teufel nicht gewinnen. Deshalb blieb er nahe bei Jesus. Weil er sich an Jesus hielt und weil er auf diesem Fundament ruhte, konnte Petrus seine Brüder in ähnlichen Situationen stärken. Genau das hatte Jesus ihm vorausgesagt, und das tat er hiermit auch.

Von Natur aus neigen wir dazu, uns auf uns selbst zu verlassen. Aber Gott benutzt sogar die Angriffe des Teufels, um uns von Selbstvertrauen zu befreien und das Vertrauen auf ihn zu stärken. Wenige Lebenserfahrungen sind nützlicher, um uns auf dem einzig sicheren Fundament zu gründen, als die Versuchungen und Leiden, die der Teufel uns bringt. [...]

Gnade und Herrlichkeit

Bei unserer obigen Besprechung von 1. Petrus 5,10 haben wir bereits das Augenmerk auf die Herrlichkeit gelenkt, die das letztendliche Ziel und die Hoffnung des Christen ist: „Gott ... der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus.“ Wir wollen noch einmal darauf zurückkommen, weil die Herrlichkeit das passende Ziel ist, an dem das Thema der heilsbewahrenden Gnade Gottes endet. Die Gnade bewahrt uns, um uns zur Herrlichkeit zu führen.

Aber Herrlichkeit ist ein schwer zu definierender Begriff. Die hebräische Sprache hat zwei Worte dafür: *kabod*, das den Gedanken von „Schwere“ und „gewichtiger Bedeutung“ und somit auch den von „Wert“ vermittelt; und *shekinah*, das sich auf das unzugängliche Licht bezieht, welches Gott umgibt und ihn repräsentiert. Im Neuen Testament ist *doxa* das Wort für Herrlichkeit. Es wird zur

Übersetzung beider hebräischer Begriffe benutzt und umfasst auch beide Bedeutungen. Alle drei Worte werden in erster Linie für Gott verwendet. Ein Beispiel ist Psalm 24, der Gott als den König der Herrlichkeit beschreibt:

Erhebt, ihr Tore, eure Häupter, und erhebt euch, ihr ewigen Pforten, dass der König der Herrlichkeit einziehe! Wer ist er, dieser König der Herrlichkeit? Der Herr der Heerscharen, er ist der König der Herrlichkeit! (V. 9-10).

Der Psalm lehrt, dass letztlich allein Gott Bedeutung und Wert hat, und deshalb gebührt auch nur ihm unser höchstes Lob. Wir sollen Gott die Ehre geben – ihm allein.

Doch hier taucht ein Problem auf: Das Wort „Herrlichkeit“ wird auch für unser ewiges Schicksal benutzt – z.B. in 1. Petrus 5, wo Petrus sagt, dass Gott Gläubige „zu seiner ewigen Herrlichkeit berufen hat.“ Was bedeutet das? Es könnte bedeuten, dass wir zu Gott selbst berufen wurden, d.h. in seine Gegenwart. Wenn wir uns aber andere relevante Bibelstellen anschauen, sehen wir, dass es mehr als das bedeutet. Es bedeutet auch, dass wir Gottes Herrlichkeit mit ihm teilen und selber verherrlicht werden. Mit anderen Worten: Mit „Herrlichkeit“ ist nicht nur der Bestimmungsort der Christen gemeint, sondern auch das, was wir sein werden und wie wir dort empfangen werden.

Zu den inspirierendsten Texten, die je über dieses Thema geschrieben wurden, gehört C.S. Lewis' Essay *Das Gewicht der Herrlichkeit*. Lewis begann mit dem Eingeständnis, dass ihm die Vorstellung von der Herrlichkeit jahrelang unattraktiv

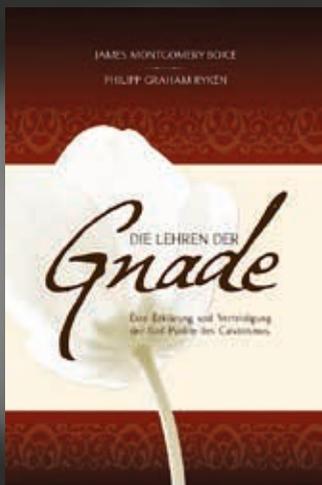
erschien, weil er lediglich Ruhm oder Lichtglanz damit assoziierte. Der erste Gedanke schien unverschämte. Warum sollten wir berühmt sein wollen? Ist das nicht unchristlich? Und was den zweiten betrifft: Wer möchte schon wie eine strahlende Hochleistungsglühlampe umhergehen?

Als er sich jedoch näher mit dem Thema befasste, entdeckte Lewis, dass der Wunsch, Gottes Ruhm zu erlangen, überhaupt nicht unverschämte war. Er dachte daran, dass Jesus sagte, in den Himmel komme man nur wie ein Kind, und er dachte darüber nach, wie natürlich und angebracht es für ein Kind ist, sich über

Lob zu freuen. Gewiss kann man sich Lob auch auf falsche Weise wünschen – z. B. wenn wir Lob nur für uns selbst wollen und ihn anderen nicht gönnen. Zudem passiert es leicht, dass sich ein gesunder Wunsch nach Lob in üblen, schädlichen Ehrgeiz verwandelt. Das Streben nach Lob und Ruhm kann uns verzehren. Gehen wir es aber richtig an, freuen wir uns über Lob – das ist das genaue Gegenteil des Stolzes, den Lewis anfangs damit verwechselte. Im Grunde ist es eine kindliche Art von Demut. Da Gott unser Vater ist, ist es nur richtig, dass wir ihm gefallen wollen und uns freuen, wenn uns das gelungen ist.

Quelle:

James M. Boice/Philipp G. Ryken, Die Lehren der Gnade
Abdruck mit freundlicher Genehmigung.



„Mit diesem Buch präsentieren James Boice und Philip Ryken nicht nur eine präzise und zwingende Darstellung der Gnadenlehren, sondern auch den historischen Rahmen ihrer Entwicklung. Das Buch verfolgt die geschichtliche Wirkung dieser biblischen Wahrheiten. Zudem entblößt es den traurigen Zustand, der die Gemeinde heimsucht, wenn diese Lehren abgestritten oder vernachlässigt werden.“ (R.C. Sproul)

ISBN 978-393555-891-4
Verlag: Betanien Verlag
Einbandart: Paperback
Seitenzahl: 250

CHF 10.60 / EUR 7,90 (Angebotspreis)
Erhältlich in jeder Buchhandlung.

Das hat nichts mit irgendetwas in uns selbst zu tun. Das Heil ist vom Anfang bis zum Ende Gottes alleiniges Werk. Vielmehr sagt Lewis: Für Christen wird einst der Tag kommen, an dem wir vor Gott stehen werden, der uns bis zum Ende bewahrt hat und der mit Wohlgefallen auf uns als sein Werk blicken wird. Und statt die Ehre für dieses Werk des Heils für uns in Anspruch zu nehmen, werden wir den Gott verherrlichen, der uns verherrlicht hat.

Lewis sagt, das Gegenteil von Herrlichkeit sei, von Gott ignoriert, abgelehnt, verbannt und entfremdet zu werden. Verherrlicht zu werden, bedeutet gesehen, willkommen heißen, anerkannt und aufgenommen zu werden. Von Gott ignoriert zu werden, heißt gedemütigt, beiseite gesetzt und ausgeschlossen zu werden. Die positive Seite beschreibt er mit dem Ausblick –

dass Gott uns eines Tages den Morgenstern geben wird und uns den Glanz der Sonne anziehen lässt ... Gegenwärtig stehen wir noch außerhalb der wahren Welt, auf der falschen Seite der Tür. Wir verspüren die Frische und Reinheit des Morgens, doch wir selbst werden davon nicht frisch und rein. Wir können nicht mit dem Glanz um uns verschmelzen. Aber von allen Blättern des Neuen Testaments raschelt es uns entgegen, dass es nicht immer so sein wird. Eines Tages werden wir, so Gott will, hineingelangen. Wenn

der freiwillige Gehorsam der menschlichen Seele genauso vollkommen sein wird, wie der lebenslange Gehorsam der leblosen Schöpfung es ist, dann wird sie mit ihrer Herrlichkeit bekleidet werden, oder viel mehr mit noch größerer Herrlichkeit, als die Natur jetzt anzudeuten vermag.¹

Lewis war kein Theologe, sondern Literaturwissenschaftler, und er gibt offen zu, dass vieles von dem, was er in seinem Essay über die Herrlichkeit geschrieben hat, rein menschliche Spekulation ist. Allerdings hat er etwas von dem Wunder erfasst, das jene erwartet, die zum Gegenstand der erwählenden, heiligenden und heilsbewahrenden Gnade Gottes geworden sind. Ist das nicht großartig? Und sollte es nicht unsere Sichtweise der Erfahrungen verändern, die wir jetzt durchmachen?

Der englische Liederdichter William H. Burleigh war davon überzeugt und schrieb deshalb:

Lasst uns weiter machen, in geduldiger Selbstverleugnung, / Entbehrungen annehmen, / vor Verlusten nicht zurück schrecken; / Unser Erbteil liegt jenseits der Stunde der Versuchung, / Unsere Krone hinter dem Kreuz.²

¹ C.S. Lewis, Das Gewicht der Herrlichkeit und andere Essays (Basel: Brunnen 2005), 106.

² William H. Burleigh, „Trust“ (1868).

Lass dir an meiner Gnade genügen!

2. KORINTHER 12,9



GOTT IST GUT!

Seit April 2018 sind wir mit Inspiration4Today auf Sendung.

Da dieser TV-Dienst noch relativ neu ist, fehlen immer noch monatliche Spenden, um alle Kosten zu decken. So können auch noch keine Löhne bezahlt werden. Deshalb stellte sich in den letzten vier Jahren hin und wieder die Frage, ob wir mit dieser Arbeit überhaupt auf dem richtigen Weg sind oder Gott doch etwas Anderes im Sinn hat.

Aber immer, wenn wir uns Gedanken wegen der Finanzen machen, wie wir die Sendezeiten bezahlen sollen und wie es in der Zukunft weitergehen soll, schickt Gott uns einen „Engel“! So hat er uns neben einigen monatlichen Spendern 2020 eine Spenderin geschenkt, die es durch einen größeren Geldbetrag möglich machte, mit Sendezeit auf ANIXE+ zu starten, damit die Sendungen ein größeres Publikum erreichen.

Zu Beginn des Jahres 2021 erhielten wir dann einen größeren Betrag aus einer Erbschaft, so dass wir mit allen monatlichen Spenden auch im vergangenen Jahr alle Sendezeiten und sonstigen Rechnungen begleichen konnten.

Zusätzlich erhielten wir auch gratis Sendezeiten auf STAR TV und ANIXE+.

Aber nicht nur diese „Engel“ und jede einzelne Spende war und ist für uns eine Ermutigung von Gott, mit diesem TV-Dienst weiterzumachen, sondern auch die vielen positiven Rückmeldungen unserer ZuschauerInnen.

Deshalb möchten wir dir an dieser Stelle für deine Unterstützung und Ermutigung — egal auf welche Weise — ganz herzlich danken! Ohne dich könnten wir diese Arbeit nicht tun!

HERAUSGEBER



Inspiration4Today Schweiz

Bernstrasse 133, 3627 Heimberg
Postzustellbezirk: 3613 Steffisburg
Telefon +41 (0)33 655 06 36

info@inspiration4today.ch, inspiration4today.ch

SPENDENKONTO

Postfinance Konto 17-260489-8

IBAN CH30 0900 0000 1726 0489 8

BIC/SWIFT POFICHBEXXX

Inspiration4Today e. V. (Deutschland)

Baumgartenstraße 44, 75217 Birkenfeld/Württ.
Telefon +49 (0)6087 736 99 33

info@inspiration4today.de, inspiration4today.de

SPENDENKONTO

Postbank Konto 964 974 706

BLZ 600 100 70

IBAN DE57 6001 0070 0964 9747 06

BIC/SWIFT PBNKDEFF

Spenden in Deutschland sind steuerabzugsfähig!

Verantwortlich/Redaktion

Sven Blissenbach

Layout

Sven Blissenbach / Mika Simon Blissenbach

BILDHINWEISE

© Inspiration4Today Schweiz

ausser: • „Wasserfall“ Paul Milley/us* (Titel) • „Meer“ Daniel Morris/pb* (S. 4) • „Kreuz“ Kelly Sikkema/us* (S. 5) • „Milchstraße“ Denis Degioanni/us* (S. 7) • „Martin Luther“ Andreas Breiting/pb* (S. 9) • „Klagemauer“ Anton Mislawsky/us* (S. 10) • „Gebet & Bibel“ Olivia Snow/us* (S. 11) • „Martin Luther“ Wim van Teinde/us (S. 12) • „TV“ Glenn Carstens-Peters/us* (S. 14) • „Landschaft“ K Mitch Hodge/us* (S. 18) • „Tempelruine“ Pat Whelen/us (S. 20) • „Hintergrund Holz“ Tim Mossholder/us (S. 26) • „Hintergrund Berge“ Jesse Brack/us (S. 27) • „Senioren auf Bank“ © iStockphoto/sculpias Erbe-b_2722809 (S. 28)

* iStockphoto.com (is), stock.adobe.com (sa), pixabay.com (pb), unsplash.com (us)

IMPRESSUM





diverse Autoren

INSPIRATION FÜR HEUTE (SET/4 BÄNDE)

Ein Christ ist jemand, der durch den Glauben an Jesus Christus ein neues Leben bekommen hat und von nun an ihm immer ähnlicher werden möchte. „Lernt von mir!“, fordert Jesus diejenigen auf, die an ihn glauben. Ein christlicher Lebensstil entsteht allerdings nicht über Nacht. Hier gilt es, Stück für Stück und Tag für Tag von Jesus zu lernen. Dieses Andachtsbuch wird dir dabei eine wertvolle Hilfe sein.

VERSANDKOSTENFREI

Dt. 800 Seiten, Paperback



CD	
CHF	EUR
8.50	7,90

DVD	
CHF	EUR
11.50	10,50

Sven Blissenbach

MEFI-BOSCHET

Der Bericht von Mefi-Boschet im Alten Testament veranschaulicht auf ergreifende Weise die Gnade Gottes. Pastor Sven Blissenbach zeigt klare Parallelen zwischen dem alttestamentlichen Bericht und der neutestamentlichen Gnad lehre auf.

Lass dich durch diese Botschaften packen! Du wirst begeistert sein! Erfahre wie Gottes Gnade in deinem Leben aussieht und welche Auswirkungen sie hat.

Dt., 3 Predigten auf CD oder DVD



CD	
CHF	EUR
10.50	9,50

DVD	
CHF	EUR
13.50	12,50

Thomas Bock

GNADE

Unser Denken ist oft verkehrt, weil wir das Wesen der Gnade nicht richtig verstehen. In dieser 4-teiligen Reihe erklärt Pastor Thomas Bock, worin die Gnade Gottes besteht und welche Auswirkungen sie auf unser Leben hat.

Predigt 1: Das Wesen der Gnade
 Predigt 2: Das Werk der Gnade
 Predigt 3: Leben aus der Gnade
 Predigt 4: Verändernde Gnade

Dt., 4 Predigten auf zwei CDs oder DVDs

TV-
Reihe im
Juni



Sven Blissenbach

MEINE ERNEUERTE IDENTITÄT

Wer bin ich? Worin besteht meine Identität als Christ? Dieses kleine Büchlein wird die Art und Weise nachhaltig prägen, wie du über dich denkst und deine eigene Identität verstehst. Du entdeckst dein großes Privileg als Kind Gottes und was es heißt, „in Christus“, von Neuem geboren und nicht mehr derselbe zu sein.

Dt., Minibuch, 108 Seiten, Paperback

Produkt	CHF	EUR
Minibuch	5.90	4,90
CD (4 Predigten)	10.50	9,50
CD-Bundle (inkl. Minibuch)	15.50	13,50
DVD (4 Predigten)	13.50	12,50
DVD-Bundle (inkl. Minibuch)	18.50	16,50

TV-
Reihe im
Juli



Sven Blissenbach

SORGEN – FRESSEN ODER GEFRESSEN WERDEN

Sorgen halten sich oft hartnäckig in unseren Köpfen. Sie haben es an sich, gleich eine Reihe weiterer Sorgen mit „im Schleptau“ zu haben.

Wie wird man nur diese „Plagegeister“ los?

Lerne drei „Sorgenfresser“ kennen, die deine Sorgen garantiert erledigen!

Dt., Minibuch, 108 Seiten, Paperback

Produkt	CHF	EUR
Minibuch	4.90	3,90
CD (3 Predigten)	8.50	7,90
CD-Bundle (inkl. Minibuch)	12.50	11,00
DVD (3 Predigten)	11.50	10,50
DVD-Bundle (inkl. Minibuch)	14.50	13,90

SEELENPAUSE

Besuche uns auf unserer Website unter:
inspiration4today.ch/webapp bzw. inspiration4today.de/webapp
oder direkt auf Youtube unter:
youtube.com/inspiration4today



„Seelenpause“ sind kurze Videos auf unserem Youtube-Kanal. Jeden Freitag lädt dich Pastor Blissenbach dazu ein, mit ihm über ausgewählte Bibelverse zu meditieren.

Unser Leben kann mitunter ganz schön stressig sein und uns ziemlich zu schaffen machen. Doch Jesus lädt uns ein, mit all dem zu ihm zu kommen, was uns gerade beschwert und belastet. Und er verspricht uns, dass wir bei ihm zur Ruhe kommen (vgl. Matthäus 11,28-29).

Jede „Seelenpause“ endet u.a. mit einer „Entspannungsübung“, damit deine Seele bei Gott Erholung findet.

HINTERLASSE HOFFNUNG!



Inspiration4Today möchte für den Alltag als Christus-Nachfolger motivieren und inspirieren.

Vielleicht hast du selbst durch die Sendungen neue Inspiration für dein Leben erhalten. Hilf uns einen positiven Unterschied im Leben von vielen Menschen zu machen. Unterstütze die Ausstrahlung der Sendungen langfristig, indem du Inspiration4Today in deinem Testament bedenkst. Durch deine Zuwendung ermöglichst du es, dass wir die Menschen im deutschsprachigen Europa über lange Zeit mit der lebensverändernden Botschaft von Jesus Christus erreichen können.